



Ev. Kindertagesstätte ‚Arche Noah‘

Hauptstr. 4 • 24994 Medelby
Telefon 0 46 05 / 99 49 521
Email: kita-medelby@evkitawerk.de



Waldkonzeption

Träger: Ev. Kindertagesstättenwerk
im Kirchenkreis Schleswig-Flensburg
Mühlenstraße 19 • 24937 Flensburg • Tel. 0461/50 30 9 26

	Seite
Einleitung	3
Fuchsgruppe – Unsere Waldgruppe in Medelby	4
Pädagogisches Waldgruppenkonzept	5
Projektarbeit	11
Vorschule	11
Feste und Religionspädagogik	12
Inklusion	12
Partizipation	12
Interkulturalität / Kultursensible Bildungsarbeit	13
Kindliche Sexualität	13
Sprachförderung	14
Qualitätsmanagement	15
Beobachtung/ Dokumentation	16
EE-Ansatz - Pädagogische Strategien	17
Schemata	17
Elternarbeit	18
Ein Tag im Wald	18
Letzte Seite	19

Gerade in der heutigen Medienwelt ist es wichtig, den Bezug zur Natur nicht zu verlieren. In der Natur sind optimale Voraussetzungen gegeben, um die körperliche und geistige Entwicklung zu fördern. Der Wald bietet die idealen Möglichkeiten zum Erlernen motorischer Grundfertigkeiten, die Beweglichkeit wird gefördert und die Sinne werden geschärft.

Jeder Aufenthalt in der Natur schafft die Grundlage für späteres umweltbewusstes Denken und Handeln.

Eine natürliche Umgebung bietet Anreiz sich auszuprobieren. Körper- und Sinneserfahrung ergeben ein ganzheitliches Erleben der unterschiedlichen Situationen. Neugierde auf Flora und Fauna ermutigen die Kinder, auf Entdeckungstour zu gehen. Auf grundlegende Art und Weise finden Kinder sich in ihrer Umwelt zurecht und erkennen Zusammenhänge, die, sowohl in der Mathematik, als auch in naturwissenschaftlichen Bereichen von Bedeutung sind.

Wir unterstützen diese Prozesse dadurch, dass wir die Kinder begleiten. Wir greifen situationsgerecht bestimmte Themen in der Kindergruppe auf und bearbeiten diese. Eine wertschätzende Haltung ermöglicht einen vertrauensvollen Umgang miteinander.

Dieses Konzept soll einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben und vermitteln, mit welcher Freude und welchen Vorstellungen wir uns an die Arbeit machen.

Herzlich willkommen sind uns auch Personen, die uns bei der Pflege und Instandhaltung unserer Waldgruppenmaterialien unterstützen!

Unsere Waldgruppe gehört zur evangelischen Kindertageseinrichtung „Arche Noah“ in Medelby, nach dessen Konzept wir arbeiten.

Das Waldstück, in dem wir uns hauptsächlich aufhalten, befindet sich etwas außerhalb von Medelby, in der Liberia Kurve zwischen Medelby und Osterby. Der Wald ist etwa 2 km vom Kindergarten entfernt.

Die Waldgruppe ist von Montag bis Freitag von 7:30-12:30 Uhr geöffnet.

Die Eltern bringen ihre Kinder zwischen 7:30 und 7:45 Uhr direkt zur Schutzunterkunft im Pumpenhaus und werden dort von einer / einem Mitarbeiter*in in Empfang genommen. Die Kinder, die eine Frühdienst-Betreuung benötigen, starten um 7 Uhr im Kindergarten. Ein*e Waldpädagog*in fährt mit diesen Kindern und dem durch den Zweckverband angeschafften Bus um 7:30 Uhr vom Kindergarten aus ebenfalls zum Pumpenhaus. Gegen 8:00 Uhr starten alle Kinder gemeinsam in den Wald, um den Vormittag dort zu verbringen. Als Unterkunft steht uns ein Teil des Pumpenhauses als Schutzraum zur Verfügung. Dort bewahren wir unsere Wechselkleidung, Materialien und Gesammeltes auf.

Nur bei extremen Witterungsbedingungen suchen wir unseren Schutzraum auf und verbringen dort unsere Zeit.

Um ca.12:30 Uhr fahren die Kinder zurück in den Kindergarten oder werden von ihren Eltern direkt am Schutzraum abgeholt. Im Kindergarten erhalten die Kinder warmes Mittagessen und werden dort in den Nachmittagsgruppen bis zum Abholen betreut.

Die Gruppengröße beträgt höchstens 16 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Die Kinder müssen bei der Aufnahme in die Waldgruppe windelfrei sein. Wir betreuen die Kinder zu zweit. Gerne bieten wir Praktikanten die Möglichkeit, das pädagogische Arbeiten im Wald kennenzulernen.

Im Folgenden werden die Besonderheiten und Vorzüge der Konzeptpunkte in unserer Waldgruppe beschrieben.

Durch die Umgebung mit viel Platz und Ruhe bieten wir jedem Kind die Möglichkeit, individuell und altersgerecht zu lernen und sich zu entwickeln. Dabei ist uns der Erziehungs- und Bildungsauftrag stets bewusst:

„Kindertageseinrichtungen haben einen eigenen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag. Dabei ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und das leibliche, seelische und geistige Wohl des Kindes zu fördern. Dies geschieht vor allem durch die Förderung der individuellen Selbst-, Sozial- und Lernkompetenz und orientiert sich an dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes.“ (§4 Abs.1 KiTaG) Dieses formulierte Ziel ist die Grundlage der täglichen Arbeit in der Kindertageseinrichtung.

Wir orientieren uns in der Arbeit an den Bildungsbereichen der Bildungsleitlinien und planen unsere Angebote und Projekte situationsgerecht mit Beteiligung der Kinder und ihrer Bedürfnisse.

Für unsere pädagogische Arbeit bedeutet dieses:

Der Wald bietet ein reichhaltiges Angebot zum Bewegen, Klettern, Kriechen, Balancieren, Springen und Laufen. Im ständigen Fluss dieser Bewegungen wird die Motorik trainiert und gibt ein sicheres Körpergefühl. Die Kinder gewinnen durch die Bewegungssicherheit an Selbstvertrauen und lernen, sich richtig einzuschätzen.

Der Geräuschpegel im Wald ist nicht so hoch wie in geschlossenen Räumen. Dies erleichtert es, sich auf etwas zu konzentrieren und sich mit etwas beschäftigen zu können. Außerdem stärkt der Aufenthalt in freier Natur auf Dauer das Immunsystem und kann so Erkältungskrankheiten vorbeugen.

Durch feste Gruppenrituale, den Gruppenzusammenhalt und das tägliche Miteinander wachsen wir zusammen. Wir werden mit den Kindern die ihnen wichtigen Themen und Bedürfnisse zusammen erarbeiten.

Wenn es um das Erkunden der sozialen und kulturellen Umwelt der Kinder geht, sind wir mit den Kindern im Gespräch. Wo wohne ich, wie leben andere? Wie viele Geschwister habe ich? oder ähnliche Fragen besprechen wir gemeinsam.

Bei uns im Wald gibt es Regeln und Grenzen, die gemeinsam mit den Kindern festgelegt werden. Sie sollen für die Kinder nachvollziehbar sein und müssen unbedingt eingehalten werden.

Der Aufenthalt im Wald ist größtenteils spielzeugfrei (1x im Monat ist unser Spielzeugtag). Wir beschäftigen uns mit Dingen, die im Wald gefunden werden können. Das regt die Kreativität an und fördert die Kommunikation. Da keine fertigen Spielsachen vorhanden sind, müssen die Kinder mehr miteinander sprechen, um gemeinsam spielen zu können. Außerdem spielen die Kinder häufiger Rollenspiele, bei denen das Sprechen das wichtigste Spielelement ist.

Bei uns im Wald werden Geschichten erzählt und vorgelesen. Das fördert einen großen Wortschatz und hilft, sich gut auszudrücken.

Der Wald bietet durch verschiedene Naturmaterialien zahlreiche Möglichkeiten der Gestaltung individueller Objekte.

Ergänzend verwenden wir auch in der Kindertageseinrichtung übliche Bastelmaterialien und Werkzeuge.

Lieder und Spiele werden unseren Vormittag begleiten. In Anlehnung an die Jahreszeiten, die Feste, Rituale oder anderen Gegebenheiten. Musikinstrumente der verschiedensten Art bietet uns der Wald selbst.

Die Natur fördert auf eine ganz besondere Weise die Entwicklung der Sinne Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten. Die raue Rinde der Bäume, der weiche Waldboden, der Duft der Bäume und der nassen Erde, das Singen der Vögel.

Mengen und Formen werden im Wald ganzheitlich erfahren. Durch das Sammeln, Zählen, Sortieren und Ordnen von Gegenständen wird ein mathematisches Verständnis angeregt und gefestigt.

Das tägliche Ritual vom Aufzählen der anwesenden und der fehlenden Kinder eröffnet den spielerischen Zugang zu Mengen und Zahlen.

Im Wald erfahren die Kinder auf natürliche Art und Weise technische Zusammenhänge. Themen, wie die Schwerkraft, Rotation und verschiedene Verbindungen, ergeben sich aus täglichen Zusammenhängen.

Konstruieren mit Naturmaterialien, das Beobachten der Vegetation, dem Waldboden, der Jahreszeiten und dem Wetter bieten grundlegende naturwissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen.

Kinder beschäftigen sich immer wieder mit dem Thema Gerechtigkeit, Gut und Böse. (Der Fuchs frisst die Maus).

Beim Fund toter Tiere im Wald wird mit den Kindern über Tod und Sterben gesprochen. Ist das gerecht? Wer ist Gott?

Auch die christlichen Feste werden mit den Kindern thematisiert.

Der Umweltschutzgedanke sensibilisiert und vermittelt Werte.

Eingewöhnungszeit

Für unsere Waldgruppe ist eine Eingewöhnungszeit angedacht. In dieser Zeit können die Eltern ihr Kind begleiten, so dass sich alle Beteiligten einen Überblick des Tagesablaufes verschaffen können. Im Laufe einer individuellen Ablösung wird das Kind dann seinen Vormittag selbständig bewältigen.

Zur Eingewöhnung eines neuen Kindes übernimmt ein älteres Kind die Patenschaft für dieses. Es hilft ihm bei alltäglichen Situationen im Kitavormittag und erklärt ihm auch die Regeln. Für das eine Kind ist es Unterstützung in der Anfangsphase, das andere Kind übernimmt Verantwortung.

Sicherheit im Wald

Bei extremen Wetterbedingungen, wie beispielsweise Gewitter, Sturm und starkem Schneefall bieten wir ein Alternativprogramm in unserem Schutzraum an. Die Erziehenden informieren sich täglich über die zu erwartende Wetterlage, z.B. Sturmwarnung, Ozonbelastung im Sommer.

Neben den allgemeinen Regeln für den Umgang miteinander erfordert der Tag im Wald noch ein paar Besonderheiten, die erst mit den Kinder erarbeitet und dann wiederkehrend mit den Kinder besprochen werden.

Kinder erhalten so eine Kompetenz im Umgang mit Stöcken, Waldtieren, Pflanzen, Gewässern, Lebensmitteln und Insekten. Sie lernen den Aufenthaltsbereich in Hör- und Sichtweite kennen. Um Unfälle zu vermeiden, werden die Kinder zu eigenständigem kompetenten Verhalten in Bezug auf ihre Selbstwahrnehmung erzogen. Die Mitarbeiter*innen der Waldgruppe nehmen jährlich an Sicherheitsschulungen und zweijährig an Erste-Hilfe Kursen teil.

Folgende Regeln sollen hier zunächst als Beispiel dienen:

Regeln im und auf dem Weg zum Wald

- ❖ Auf dem Weg in den Wald bleiben wir als Gruppe zusammen
- ❖ Ich bleibe in Hör- und Sichtweite
- ❖ Ich gehe nicht mit fremden Personen mit
- ❖ Mit sperrigen Gegenständen (Ästen, Stöcken, etc.) in der Hand gehe ich umsichtig um.
- ❖ Auffällige Gegenstände fasse ich nicht an, bevor ich sie einem Erwachsenen gezeigt habe.
- ❖ Ich trinke nur das Wasser, was wir selber in den Wald mitgebracht haben.

Regeln für den Umgang mit der Natur

- Von uns entdeckter oder selbst hinterlassener Müll wird vor dem Verlassen des Waldes oder auf dem Weg eingesammelt, mitgenommen und entsorgt.
- Ich gehe vorsichtig mit den Tieren um und achte ihr Lebensumfeld (Bauten werden nicht beschädigt, Tiere werden nicht verletzt und wieder frei gelassen).
- Waldfrüchte darf ich ausschließlich dann pflücken und essen, wenn ich einen Erwachsenen danach gefragt habe.
- Wenn ich ein totes Tier finde, fasse ich es nicht an und gebe einem Erwachsenen Bescheid.

Ausstattung

Im Wald braucht jedes Kind robuste, wetterfeste und praktische Kleidung. Die richtige Kleidung besteht aus mehreren Schichten, die jahreszeitlich entsprechend warm ist und leicht an- und ausgezogen werden kann. Die äußere Bekleidung sollte vor allem winddicht sein und den ganzen Körper bedecken.

Festes geschlossenes Schuhwerk mit einer Profilsohle ist wichtig für einen guten Halt.

Zum Schutz vor Wind, Regen, Schnee und Sonne empfiehlt es sich dem Kind immer eine dem Wetter entsprechende Kopfbedeckung mitzugeben oder eine Jacke mit Kapuze. Ein fest sitzender Rucksack erleichtert dem Kind den Transport. Außerdem sollte jedes Kind mit einer isolierenden Sitzunterlage und einer Trinkflasche mit kleiner Trinköffnung ausgestattet sein.

Was im Bollerwagen dabei ist...

Um gut ausgerüstet und auf alle Eventualitäten vorbereitet einen Wald Tag zu erleben, packen wir morgens vor dem Start in den Wald unseren Bollerwagen. Die Grundlage der Ausrüstung basiert auf Vorgaben der Unfallkasse Nord.

Mit vereinten Kräften ziehen wir gemeinsam mit den Kindern diesen zum Wald.

Hier drinnen befinden sich:

- ✓ Waldhandy
- ✓ Notfallliste mit wichtigen Telefonnummern (Giftnotrufzentrale, Eltern, Rettungsdienst, Ärzten etc.)
- ✓ Erste-Hilfe Tasche (mit Zeckenzange und kleinen Gefäßen zur Verwahrung von Giftpflanzen)
- ✓ Jahreszeiten abhängig: Sonnencreme
- ✓ Ersatzkleidung
- ✓ Taschentücher
- ✓ Toilettenpapier, Klappspaten, Handtücher, feuchte Waschlappen
- ✓ Zusätzliche isolierte Sitzunterlagen
- ✓ Trinkbecher und Wasser
- ✓ Bücher sowie Bestimmungsbücher und themen-/projektbezogene Materialien
- ✓ Beobachtungsbehälter / Lupen
- ✓ Regenplane und Schnur
- ✓ Kleine Werkzeuge
- ✓ Müllbeutel

Unseren Schwerpunkt in der pädagogischen Begleitung der Kinder sehen wir in der Projektarbeit. Mittels unserer Beobachtungen und Gespräche mit Kindern und deren Spielhandlungen entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen Themen, bei denen wir uns mit Begeisterung auf das Forschen und Erleben einlassen und pädagogische Entscheidungen anbieten.

Das authentische Interesse des Kindes ist dabei Voraussetzung für gelingende Bildungsprozesse

- Kinder gewinnen Wissen und die soziale und gegenständliche Welt durch ihr situationsbezogenes Handeln und der Reflektion ihres Handelns
- Der enge Zusammenhalt von Aktion und Reflexion wird nur bei emotionaler Beteiligung wirksam

Den Kindern im letzten Kita-Jahr bieten wir zusätzlich gezielte Förderung in Bereichen Schreiben, Zählen und Arbeiten in Kleingruppen in der Kita an. An diesen Tagen bleiben die „Maxi-“Waldkinder in der Kita und machen gemeinsam mit allen Maxikindern die Vorschularbeit. Unsere „Maxis“ erleben in ihrem letzten Kita-Jahr viele schöne Aktionen und Unternehmungen, genauere Termine werden rechtzeitig herausgegeben.

Feste im Jahreskreis wie Ostern, Familiengottesdienste zu Weihnachten und die Verabschiedung der Kinder, die in die Schule kommen, feiern wir gemeinsam mit den anderen Kitakindern. An diesen Tagen treffen wir uns in der Kita und verbringen dort den Vormittag.

Die Geburtstage der Kinder feiern wir in einem festen Ritual im Wald. Die Eltern des Geburtstagskindes sind immer herzlich eingeladen unseren Geburtstagskreis zu begleiten.

INKLUSION

Jedes Kind ist einmalig und aus diesem Grund besonders. In unserer Einrichtung und damit auch in der Naturgruppe sind Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen, mit bereits unterschiedlich erworbenen Kompetenzen und verschiedenen kulturellen Hintergründen herzlich willkommen! Kinder, die mit einer Vielfalt an Verschiedenheit groß werden, entwickeln soziale Kompetenzen – Vielfalt ist uns wichtig. In unserer Arbeit werden wir dabei zum Teil von Heilpädagogen*innen unterstützt.

PARTIZIPATION

Die Teilhabe der Kinder in Alltag und bei Entscheidungen ist uns sehr wichtig und wird praktisch angewandt. Die Kinder dürfen und sollen eigene Entscheidungen treffen. Aus den positiven und negativen Konsequenzen dieser Wahlmöglichkeiten erwächst eine gesunde Selbstwirksamkeit. Besonders im Wald ist es wichtig zu lernen, eigene, aber auch gemeinsame, Entscheidungen zu treffen und umzusetzen.

Wir sehen unseren Auftrag darin, Kinder, Eltern und Teams zu einem vielperspektivischem Blick zu verhelfen, der

- ✓ die Gemeinsamkeiten wahrnimmt und sich daran erfreut,
- ✓ die Unterschiede wahrnimmt und damit respektvoll umgeht,
- ✓ aus den Unterschieden keine Benachteiligung, Minderbewertung und Diskriminierung ableitet,
- ✓ Geeignetes unternimmt, um allseitige Teilhabe zu ermöglichen.

Wir berücksichtigen in der pädagogischen Arbeit das Verhältnis unterschiedlicher Kulturen. Die Auseinandersetzung mit Werten und Normen der eigenen Kultur, die Begegnung mit Menschen anderer kultureller Hintergründe ist für uns dabei wichtige Voraussetzung für die interkulturelle Verständigung.

Kindliche Sexualität

Kindliche Sexualität unterscheidet sich stark von Erwachsenen. Erwachsenen geht es um die eigene Bedürfnisbefriedigung und um Beziehungsaufbau über Körperkontakt. Kindern geht es um Körperentdeckung, das Erforschen eigener Empfindungen.

Die kindliche Sexualität zeichnet sich durch folgende Merkmale aus:

- ❖ Frei von zwanghaften Verhalten,
- ❖ Geprägt von Neugier, Spontaneität und Ausprobieren,
- ❖ Wird nicht bewusst als sexuelles Handeln wahrgenommen,
- ❖ Kein sexuelles Begehren.

Die kindliche Sexualität ist ein wichtiger Bestandteil der Kindesentwicklung und damit Teil der päd. Arbeit in unserer ev. Kindertageseinrichtung.

Um Transparenz nach innen und außen zu schaffen, haben wir einen einheitlichen Leitfaden und ein internes sexualpädagogisches Schutzkonzept entwickelt. Wir stellen die Bildungsthemen der Kinder in den Mittelpunkt unserer Arbeit, dazu gehört nach unserem päd. Verständnis, sie in ihrer sexualpädagogischen Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten.

Folgende Regeln haben wir aufgestellt:

- ✓ Doktorspiele werden nicht unterbunden, es werden aber klare Regeln mit den Kindern besprochen
- ✓ Kinder dürfen sich bis zur Unterwäsche ausziehen
- ✓ Ein „Nein“ wird akzeptiert
- ✓ Es werden keine Gegenstände in Körperöffnungen gesteckt
- ✓ Ältere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene haben bei Doktorspielen nichts zu suchen
- ✓ Hilfe holen ist kein Petzten

SPRACHFÖRDERUNG

Kinder besitzen von Geburt an die Bereitschaft und Fähigkeit zu kommunizieren. Dafür benötigen sie eine sprachanregende Umgebung und lebendige Vorbilder, um die sprachlichen Kompetenzen, die für die gesamte kindliche Entwicklung und den späteren schulischen und beruflichen Erfolg von zentraler Bedeutung sind, gut auszubilden.

Den päd. Mitarbeitenden kommt bei der Unterstützung des Kindes eine bedeutende Rolle zu:

- Wir unterstützen alle Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung. Dabei nehmen wir alltägliche Situationen wahr und gehen gezielt auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ein
- Wir nehmen uns ausreichend Zeit für die Kinder und lernen sie mit ihren individuellen Lebenswirklichkeiten, ihren persönlichen Erfahrungen, Bedürfnissen und Interessen kennen
- Wir nähern uns dem Kind in der Interaktion sozial, geistig und sprachlich an, um nach gemeinsamen Interessensbereichen zu suchen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Qualitätsmanagement dient der Entwicklung, Sicherung und ständigen Verbesserung der Dienstleistungen sowie der pädagogischen Arbeit in unseren Einrichtungen.

Das Kindertagesstättenwerk hat sich für das Beta-Gütesiegel Qualitätsmanagementsystem (QMS) entschieden. Auf dieser Grundlage werden Kern- und Führungsprozesse regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben. Das QMS führt zu größerer Transparenz, Kommunikation und Information. Alle erbrachten Dienstleistungen der Kita, z.B. pädagogische Angebote, Kinderkonferenzen, Elterngespräche, Elternabende, Projektarbeit, etc. werden in Form von Prozessen beschrieben und sind für alle Mitarbeitenden bindend. Damit erreichen wir in unseren Einrichtungen eine hohe Qualität, die hinsichtlich der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder den gesetzlichen Auftrag erfüllt und den Mitarbeitenden einen Handlungsrahmen hinsichtlich der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung gibt.

Die wichtigsten Grundlagen der pädagogischen Arbeit sind nicht mehr „Sprechen“ / „Erklären“ / „Vermitteln“ sondern **ZUHÖREN / BEOBACHTEN / DOKUMENTIEREN**

Pädagogische Qualität hängt von professioneller Beobachtung ab. Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit sind Beobachtungen und eine professionelle Haltung, um die Entwicklungs- und Lernprozesse von Kindern wahrzunehmen und wirkungsvoll zu unterstützen („Pädagogik des Zuhörens“). Durch die Beobachtung nehmen wir uns Zeit für das Kind, wir hören ihm zu, beobachten es in verschiedenen Situationen, um die Vielzahl an Möglichkeiten in seinen Handlungsabläufen zu erkennen. Daraus leiten wir Handlungs-Konzepte ab, geben dem Kind eine Rückmeldung, bereiten ein nächstes Angebot vor, tauschen uns mit den Kollegen*innen aus und führen jährliche Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Es ist für uns selbstverständlich, die Eltern als Experten ihrer Kinder zu verstehen. Im Dialog mit den Eltern zu sein, hilft uns, die Kinder in ihrem jeweiligen Umfeld besser zu verstehen, bzw. durch Beobachten, Dokumentieren, Zuhören und unseren Erfahrungen über Entwicklungsschritte, Stärken, sowie Talente der Kinder. Um die Entwicklungs- und Bildungsprozesse des Kindes zu erkennen, helfen uns Notizen, Fotografien und schriftliche Dokumentationen. Interpretationen und Reflexionen sind dabei die grundlegenden Aspekte, die uns helfen zu entscheiden, welche nächsten Angebote / Unterstützungen / Möglichkeiten die Kinder benötigen.

Dokumentationen finden statt als:

- Portfolio
- Bilddokumentation
- Jährl. EE-Entwicklungsbogen als Grundlage für Elterngespräche

Die päd. Strategien sind leicht verständliche Anleitungen für eine anregungsreiche, altersgemäße Lernunterstützung von Kindern. Durch ein angemessenes Verhalten werden Kinder in ihrer emotionalen, kognitiven und sozialen Entwicklung begleitet. Folgende päd. Strategien werden in unseren evangelischen Kindertagesstätten umgesetzt:

- ❖ Sanfte Intervention, warten und beobachten in respektvoller Distanz
- ❖ Das Kind unterstützen, angemessene Risiken einzugehen
- ❖ Wissen, dass Haltung und Einstellung der Erwachsenen das Kind beeinflussen
- ❖ Kenntnis der Lebenszusammenhänge des Kindes und an frühen Erlebnissen und Erfahrungen des Kindes anknüpfen
- ❖ Das Kind ermutigen selbst zu wählen und zu entscheiden
- ❖ Der Erwachsene zeigt, dass er und das Kind im Lernen Partner sind
- ❖ Zuwendung durch physische Nähe und Mimik
- ❖ Das Kind ermutigen, etwas zu tun, was den Erwachsenen im Ablauf selbst unklar ist und das Kind dabei unterstützen

SCHEMATA

Kinder tun manchmal Dinge, die auf den ersten Blick nicht zu erklären sind. Für uns Erwachsene erscheint das Verhalten merkwürdig, rätselhaft und vielleicht sogar lästig. Es fällt schwer, darin einen Sinn zu sehen, wenn Kinder z.B. Spielzeug von einem Zimmer ins andere tragen oder Türklinken mit Seilen verbinden. Warum überfluten Kinder Waschbecken, schütten Kisten aus oder wickeln Gegenstände in Papier ein?

Doch wenn wir Kinder intensiv beobachten, können wir sogenannte Schemata erkennen. Sie erklären uns, wie sich das Kind ein Bild von der Welt macht, wie es sich die Regeln hinter den Dingen verdeutlicht und wie es Handlungsmuster entwickelt. Schemata sind Konzepte, mit denen wir die Kinder besser verstehen können.

Es gibt bei uns in der Kita einen Film, der die Schemata im Early Excellence Ansatz erklärt, diesen leihen wir auch gerne aus.

Für die Waldgruppe steht das Waldhandy besonders für kurzfristige Informationen und / oder Notfälle als Kommunikationsmittel zur Verfügung.

Alle übrigen Kitainformationen erhalten alle Eltern per Family oder Handzettel. Wir bevorzugen den Weg über die Family App.

Gespräche nach Bedarf und regelmäßig angebotene Elterngespräche sind fester Bestandteil unserer Arbeit.

Als Interessenvertreter werden zwei Personen der Elternschaft am ersten Elternabend des Kita-Jahres gewählt.

EIN TAG IN DER WALDGRUPPE

Unser Tagesablauf:

- 7.00-7.30 Uhr: Beginn die Betreuungszeit im Kindergarten für die Kinder in der Frühbetreuung
- 7:30 Uhr: Losfahren zum Wald
- 7:30 Uhr: Ankommen der Waldkinder ohne Frühbetreuung an der Schutzunterkunft
- 8.00 Uhr: Begrüßungskreis
- 9:15 Uhr: Frühstückszeit
- ab ca. 10.15 Uhr: Freispielphase, Projektzeit
- ab ca. 12.15 Uhr: Abschlusskreis
- 12.30 Uhr: Rückfahrt zur Kita für die Kinder mit Nachmittagsbetreuung
- bis 12:30 Uhr: Abholzeit
- 13:00 Uhr: Mittagessen in der Kita
- Ab 13:30 Uhr: Nachmittagsbetreuung

Diese Konzeption wurde erstellt
vom pädagogischen Team der Ev. Kindertageseinrichtung Medelby
und der Regionalleitung des Kindertagesstättenwerkes
im Ev.-Luth. Kirchenkreises Schleswig-Flensburg

Medelby, November 2023